



Kreisjournal

Journal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

13. Jahrgang

9. September 2020

Ausgabe 9



Die Schilbach-Villa in der Rudolf-Breitscheid-Straße in Greiz. 2014 wurde ihr Eigentümer für die detailgetreue Sanierung innen und außen mit dem Denkmalpreis geehrt.



Die Lohgerberei in Weida ist ein technisches Schaudenkmäl. Die Bewahrung dieses Teils Weidaer Industriegeschichte wurde 2004 mit dem Denkmalpreis gewürdigt.



Die Sanierung der Wöhlsdorfer Kirche und speziell die Restaurierung ihrer schmuckvollen Innenfassungen war den Juroren 2014 einen Denkmalpreis wert.

Zum 20. Mal ehrt der Landkreis Denkmalschützer

Große Jubiläumsfeier und öffentliche Preisverleihung müssen wegen Corona-Auflagen aber entfallen

Heute werden in der kleinen Kirche in Greiz-Reinsdorf die Preisträger 2020 des Denkmalschutzpreises des Landkreises Greiz geehrt. Drei Kirchgemeinden erhalten diesmal die Auszeichnung für ihren Einsatz für ihre Gotteshäuser. In der Oktober-Ausgabe werden wir sie ausführlich vorstellen.

Zum 20. Mal ehrt der Landkreis herausragende Initiativen in der Denkmalpflege und -erhaltung. Eine bemerkenswerte Tradition, die allerdings ganz anders gefeiert wird als ursprünglich geplant.

Wegen der Corona-Beschränkungen gibt es 2020 keine festliche Preisverleihung, die gewohntermaßen den Veranstaltungsreigen zum Tag des offenen Denkmals im Landkreis Greiz einläutet, sondern nur eine kleine kurze Preisübergabe. Die Leistungen der ehrenamtli-

chen wie leidenschaftlichen Denkmalschützer kann Corona aber keineswegs schmälern.

Mit der Auslobung und Verleihung des Denkmalschutzpreises verfolgt der Landkreis seit 2001 das Anliegen, auf die Notwendigkeit der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes aufmerksam zu machen und auf die Wichtigkeit des Erhalts der Originalsubstanz unwiederbringlicher Kulturdenkmale als Zeugnisse einer abgeschlossenen Kulturepoche.

Gewünschter Nebeneffekt der Preisverleihung - private Denkmaleigentümer sollen auf die Qualität und Leistungsfähigkeit handwerklicher Betriebe in der Denkmalpflege hingewiesen und in die Lage versetzt werden, diese Qualität einzufordern. Und Handwerker sollen auf das vielfältige und in jeder

Weise lohnende Aufgabengebiet der Denkmalpflege aufmerksam gemacht und motiviert werden, sich an den eigens dafür eingerichteten handwerklichen Fortbildungszentren für denkmalpflegerische Aufgaben zu qualifizieren.

Dotiert ist der Preis mit 1.500 Euro und wird in der Regel als erster, zweiter und dritter Geldpreis verliehen. Gewiss keine große Summe, wenn man bedenkt, welche gerade auch finanziellen Anstrengungen für den Erhalt der Objekte notwendig sind, aber dennoch mit Symbolkraft für die Preisträger, wie deren Reaktionen immer wieder beweisen. Es ist vor allem die ideelle Aufwertung der eigenen Leistung, die für sie zählt.

Im 20. Jahr des Denkmalschutzpreises kann man konstatieren: Der ursprüngliche Anspruch dieser

Initiative hat sich erfüllt, der Preis hat sich sehr schnell in der öffentlichen Wahrnehmung etabliert und damit auch dem Denkmalschutz im Allgemeinen jede Menge Aufmerksamkeit verschafft.

Federführend bei der Auswahl der Preisträger ist der Denkmalbeirat des Landkreises, ein ehrenamtlich wirkendes Gremium, das die untere Denkmalschutzbehörde fachlich berät und unterstützt. Auch wenn der organisatorische Aufwand letztlich beim Amt bleibt, die Besichtigung der sich um den Preis bewerbenden Objekte (in diesem Jahr fünf), die historische Einordnung der Bausubstanz und die fachliche Einschätzung der denkmalpflegerischen Leistungen liegen letztlich bei den Beiratsmitgliedern, die gemeinsam mit Vertretern der Schutzbehörde die Jury bilden.

In der 20-jährigen Geschichte des Denkmalschutzpreises konnten 79 Preise und Anerkennungen vergeben werden. Die so prämierten Objekte bilden mittlerweile das gesamte Spektrum der Denkmalandschaft ab: Eisenbahnbrücken, Parkanlagen, historisch überlieferte Produktionsstätten, Bodendenkmale, Residenzbauten, Zeugnisse der Wismut-Geschichte, Sakralbauten, Villen, Bürgerhäuser, Hofanlagen, aber auch Monumentalgemälde, einzigartige Kirchentüren und Messpunkte der früheren Landvermessung zeigen in der Summe eine komplexe Kulturgeschichte unserer vogtländisch-ostthüringischen Region.

Preisplaketten von Ludwig Laser

Seit 2001 erhalten alle Preisträger neben Urkunde und Preisgeld eine Keramik-Plakette. Jeder Jahrgang hat ein anderes Motiv, das sich in der Regel an das Motto des jeweiligen Denkmaltages anlehnt.

Schöpfer dieser Plaketten ist Töpfermeister Ludwig Laser aus Obergeißendorf, der sie in Raku-Technik herstellt. Laser ist selbst Besitzer einer denkmalgeschützten Hofanlage und auch Mitglied des Denkmalbeirates. Für ihn sei das Motiv jedes Jahr eine besondere Herausforderung, sowohl was die grafische als auch die handwerkliche Umsetzung des jeweiligen Denkmaltag-Themas betrifft.



Ludwig Laser mit Daniela Krauß und Jörg Metzner, beide untere Denkmalschutzbehörde, sowie dem Vorsitzenden des Denkmalbeirates, Hagen Rüster (v. r.), vor einer Auswahl der Preis-Plaketten.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 19-2020 bei.



Mohren-Apotheke und Zigeunerschnitzel...

...sollen nach dem Willen der politisch Korrekten aus unserem Sprachgebrauch verschwinden. So wie Pippi Langstrumpf ihren Vater nicht mehr Negerkönig nennen darf. Die des Rassismus völlig unverdächtige Astrid Lindgren war immerhin alternative Nobelpreisträgerin und wurde 2002 posthum für den Friedensnobelpreis nominiert. Trotzdem wurde die originale deutsche Synchronisation der beliebten Kinderfilmserie neu synchronisiert und jetzt ist Pippis Vater Südseekönig - so wurde doch das Reich von Pippis Vater, einem Piraten, mit einem Mal riesig.

Was wir Deutschen anfassen, das machen wir gründlich! Vor kurzem kam auf unserem Heimatsender ein Beitrag, in dem Student*Innen (m/w/d), die ehrenamtlich in Erfurt als Stadtführer*Innen (m/w/d) arbeiten, vor der dortigen Mohren-Apotheke gegen diesen traditionsreichen Namen protestierten, ihn als rassistisch bezeichneten und eine Umbenennung forderten. Es ist noch gar nicht lange her, da sind ganz Eifrige gegen das Mohrenfest in Eisenberg Sturm gelaufen, haben die Abschaffung bzw. Umbenennung des Stadtfestes gefordert. Zum Glück blieben Bürgermeister und Stadtrat standhaft und stempelten diese ganze Kampagne als das ab, was sie war - ein sinnloser Sturm im Wasserglas. Ähnlichen „Säuberungsaktionen“ fiel auch schon fast der Zeichentrickfilm „Tim und Struppi im Kongo“ wegen angeblich kolonialistischer Tendenzen mit Rassismusverdacht zum Opfer oder Heinrich Hoffmanns „Struwelpeter“, weil dort vom Mohrenkind die Rede ist. Manchmal frage ich mich, welche Blüten die politisch korrekte Sprachsäuberung noch treibt? Kürzlich las ich einen Beitrag in einer deutschlandweit erscheinenden Zeitung, der genau dieses Thema aufgriff. Diese berichtete über einen Zuwanderer aus Nigeria, der 1972 nach Deutschland kam, eine klassische Ausbildung in der Gastronomie durchlief und sich 2007 mit der Eröffnung seines



Restaurants selbstständig machte. „...ich habe mir lange Gedanken über den passenden Namen gemacht“, erzählte er, er sollte nicht alltäglich sein, im Gedächtnis bleiben und mit ihm identifizierbar sein. Er fand, dass „Mohrenkopf“ ein passender Name sei. „Schauen Sie mich an“, lacht er lauthals und sympathisch, „bin ich ein Mohrenkopf oder nicht?“. Der nigerianische Gastronom hat sich intensiv mit dem Ursprung des Begriffs „Mohrenkopf“ beschäftigt. Auf seiner Homepage erklärt er, dass der Begriff früher ausgesprochen positiv besetzt war, stand für Qualität des Essens und auch für große Heilkunst - siehe „Mohren-Apotheke“. Der Gastronom empfindet die derzeitige Diskussion einfach nur als furchtbar: „Meine feste Überzeugung ist: die Sprachpolizei kann Rassismus nicht verhindern. Man kann alle Logos und Namensschilder in ganz Deutschland herunterreißen. Echter Rassismus ist in den Köpfen...“. Recht hat er! In meinen früheren Reiterreisen in Indien und Afrika waren unsere Begleiter inklusive der Chefs immer Einheimische. Ich gebe zu, dass ich bei meiner ersten Reise nach Rajasthan sehr unsicher war, weil alle und alles fremd war. Reiterreisen durch Wüsten und Steppen sind kein Cluburlaub. Die Umsicht und Fürsorge der einheimischen Führer war großartig und ich habe mich absolut sicher und gut aufgehoben gefühlt. Jetzt habe ich schon wieder ein Wort gebraucht, was ich in Deutschland nicht gebrauchen sollte - aber wie sonst soll ich den Begriff „Guide“ übersetzen? Liebe Leser*Innen (m/w/d) des Landkreiskreisjournals, es würde in Indien, in Asien oder Afrika kein normaler

Mensch auf die Idee kommen, bauliches oder sprachliches Erbe aus der Kolonialzeit löschen zu wollen, in Indien ist englisch neben den weit über 300 Sprachen und Dialekten Amtssprache. Dieses Erbe ist ein Teil ihrer Geschichte, mit dem souverän und pragmatisch umgegangen wird. Die Zerstörung der riesigen Buddhasstatuen von Bamyan (Afghanistan) durch die Taliban, die Sprengung der klassischen Ruinen von Palmyra durch die IS-Milizen sorgten dort genauso für Empörung wie in der westlichen Welt. Wir alle forderten Respekt und Toleranz vor dem dortigen kulturellen Erbe. Aber wie gehen wir mit unserem eigenen sprachlichen und kulturellen Erbe um, der Sprache der Dichter und Denker? „Wie menschlich Menschen sind, zeigt ihr Umgang mit der Muttersprache“, sagte Friedrich Schiller.

Nachdem in Offenbach das Glockenspiel des Rathauses nicht mehr das Volkslied „Lustig ist das Zigeunerleben“ spielen darf, habe ich im Vorfeld dieser Kolumne recherchiert, ob die Operette von Johann Strauß „Der Zigeunerbaron“ zurzeit irgendwo in Deutschland aufgeführt wird. Trotz Hilfeersuchen bei Professor Google hatte ich keinen Treffer. Sollte sich wirklich keine Spielstätte in Deutschland trauen, diese wundervolle Operette mit ihren unsterblichen Melodien wegen des Namens aufzuführen? Ich hätte einen Vorschlag für einen möglicherweise dem Zeitgeist entsprechenden korrekten Namen: „Chef*In (m/w/d) einer nicht sesshaften Minderheit aus Süd-Osteuropa“.

„Aber jeder soll noch so reden können, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Von diesem ganzen überspannten Sprachgehabe halte ich nichts.“ (MP Winfried Kretschmann, Grüne)

Sollten wir alle vielleicht nachdenken, ganz besonders bevor wir reden und urteilen?

Das fragt sich nicht zum ersten Mal

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

15.08.: Kurt Müller, Greiz

25.08.: Marianne Bischoff, Kraftsdorf

Diamantene Hochzeit

06.08.: Albrecht und Karla Böhme, Caaschwitz; Gerthold und Erika Poetzsch, Bad Köstritz; Roland und Renate Walter, Weida; Otto und Helga Fricke, Zeulenroda-Triebes; Josef und Erna Herrmann, Weißendorf; Siegfried und Heiderose Schrinner, Zeulenroda-Triebes; Harry und Christa Götz, Braunichswalde; Heinz und Annerose Heßler, Seelingstädt; Walter Georg und Anneliese Elsa Eckmann, Neumühle

08.08.: Hans-Peter und Monika Schönberger, Greiz

13.08.: Joachim und Erika Kögler, Bocka; Erhard und Rosemarie Göpel, Ronneburg; Dieter und Renate Steinhäuser, Ronneburg

15.08.: Friedhelm und Christa Seebauer, Berga/Elster

17.08.: Helmut und Karin Kanis, Greiz

20.08.: Volkmar und Ingrid Seidel, Zeulenroda-Triebes

25.08.: Erhard und Mariechen Gärtig, Greiz; Harald und Edeltraud Haun, Langenwetzendorf

27.08.: Heinrich und Hildegard Wichert, Greiz; Manfred und Erika Gorzitze, Greiz; Kurt und Edith Gebhardt, Weida; Jörgen und Edith Sörensen, Weida; Peter und Ingeburg Häser, Ronneburg

29.08.: Heinz und Christa Wagner, Bad Köstritz

Eiserne Hochzeit

11.08.: Manfred und Jutta Petzold, Kraftsdorf

27.08.: Manfred und Doris Wendrich, Berga/Elster

Gnadenhochzeit

17.08.: Herbert und Hedwig Otto, Münchenbernsdorf

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare
Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
Haushalte des Landkreises

Wo Wertsachen wirklich sicher sind

Sparkasse vermietet Wertschließfächer an Kunden und Nichtkunden

„Das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung ist gewachsen. Dem kommen wir entgegen“, betont Hendrik Ziegenbein. „Wichtige Dokumente Edelmetall, Schmuck – all dies kann sicher in unseren Wertschließfächern aufbewahrt werden“, rät der Stellvertreter des Vorstandes der Sparkasse Gera-Greiz.

Aufgrund der hohen Nachfrage ist bereits die Schließfächanlage in der Geraer Schloßstraße mehrfach erweitert worden. Die meisten Mieter sind Sparkassenkunden, weiß Christian Schütze, der Leiter des Beratungszentrums. Aber auch andere Interessenten, die für ihre Schätze ein Schließfach mieten wollen, sind hier wie auch an weiteren Standorten im Landkreis Greiz an der rich-

tigen Adresse.

Während die Beratungszentren Greiz, Weida und Zeulenroda-Triebes sowie die Filialen Ronneburg und Auma noch freie Kapazitäten anbieten können, sind in Münchenbernsdorf so gut wie alle Fächer belegt.

Ob nun Groß- oder Kleinstadt oder auf dem Land, die Mieter schätzen zunehmend die Schließfächer als sicheren und diskreten Aufbewahrungsort.

Diese Sicherheit und Diskretion ist zu günstigen Jahrespreisen zu haben. „In unserem Zeulenrodaer Beratungszentrum gibt es Schließfächer von einer Höhe ab 5 cm bis über 30 cm, ganz nach Wunsch des Kunden“, berichtet deren Leiterin

Janine Lehninger.

Was sich hinter den Schließfach-Türen befindet, wissen übrigens selbst die Sparkassenmitarbeiter nicht. Aber sie raten dazu, hier persönliche Werte zu deponieren.

Ob unersetzbare Familienerbstücke, unbezahlbare Erinnerungstücke oder wichtige Dokumente wie Ausweise, Geburtsurkunden, Versicherungspolice und Zeugnisse – ein Schrankfach schützt Wertsachen und wertvolle Gegenstände nicht nur vor Diebstahl, vor allem in der Urlaubssaison. Zumal eine Absicherung von Werten bis 11.000 Euro bereits im Preis inbegriffen ist. Auf Wunsch kann natürlich eine Zusatzversicherung abgeschlossen werden.



Himmel & Hölle zum 70. Geburtstag

Sommerpalais gratuliert dem Karikaturisten Andreas J. Mueller mit einer Ausstellung

Andreas J. Mueller gehört zweifelsfrei zu den bekanntesten ostdeutschen Karikaturisten. In diesem Jahr wird der Leipziger 70. Ein Jubiläum, um das der Ausstellungs-kalender des Sommerpalais Greiz nicht herum kommt, auch überhaupt nicht herumkommen will.

Und so zeigt das Sommerpalais im Gartensaal seit 5. September und noch bis 29. November einen Querschnitt aus dem fast 50-jährigen Schaffen des Künstlers. Seine Cartoons voller Humor und hintergründigem Witz beleuchten Zwischenmenschliches ebenso wie politische Themen oder unseren Medienalltag.

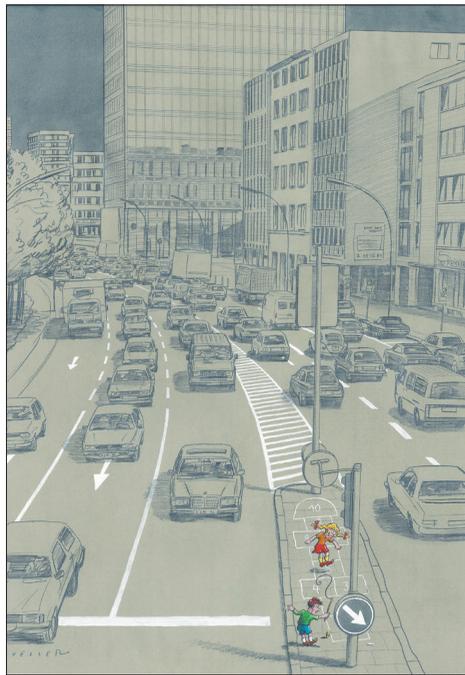
1950 in Leipzig geboren, studierte Andreas J. Mueller von 1970 bis 1975 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1972 bis 1976 zeichnete er u. a. für den „Eulenspiegel“ und die Leipziger Volkszeitung, danach wirkte er als Buchillustrator, Autor, Comic- und Trickfilmzeichner.

1977 initiierte er die Ausstellungs-

reihe Karicartoon in Leipzig (bis 1987) und war von 1981 bis 1987 Vorsitzender der Sektion Karikatur und Pressezeichnung DDR-Süd im Verband Bildender Künstler.

Nach seiner Republikflucht arbeitete er von 1988 bis 1995 als freischaffender Künstler in München. Danach kehrte er zurück nach Leipzig, war von 1995 bis 2013 Kurator im Kamera- und Fotomuseum Leipzig und ab 2014 Direktor des Deutschen Fotomuseums.

Zudem war er 1997 Gründer und bis 2013 Kurator der Biennale der satirischen Zeichnung Leipzig – Karicartoon.



Acht Gaststätten im Kloßvogt-Wettstreit

Acht Gaststätten aus dem Vogtland sind bei der 14. Auflage des Kloßvogt-Wettbewerbs dabei. Der Tourismusverband Vogtland (TVV) freut sich über diese Teilnehmer: Restaurant/Café Waldquelle, Bad Elster; Restaurant Ferberturm, Gera; Gaststätte „Cambrinus“ Straßberg b. Plauen; Maleks Café Daheim, Rotschau b. Reichenbach; Vorjahressieger Gasthof Wetzdorf, Harth-Pöllnitz; Restaurant Collis am Gessenbach, Gera; Schlossrestaurant im Torhaus, Oelsnitz; Gaststätte Waidmannsruh, Leubnitz bei Werdau.

Bei den Testessen im September wertet die Jury nicht nur die Qualität der Speisen, sondern auch das Ambiente und den Service.

Kinderschlossertag 2020 im Sommerpalais Greiz

Begleitend zur Ausstellung „Her Royal Highness Princess Elizabeth - 250. Geburtstag einer leidenschaftlichen Sammlerin“ haben zum Kinderschlossertag im Sommerpalais Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich von 14 bis 17 Uhr mit Basteltechniken zu beschäftigen,



die zu Elizabeths Lebzeiten schon mit viel Leidenschaft und Kreativität ausgeübt wurden.

Elizabeth selbst galt als künstlerisch sehr talentiert und vor allem im

Scheren- bzw. Silhouettenschnitt erlangte sie wahre Meisterschaft.

Und so gibt es am 20. September 2020 die Möglichkeit, Scherenschnitte zu fertigen, aber auch sich mit Paper filigree – der momentan als Quilling wieder angesagten Technik – zu beschäftigen.

Außerdem können sich die Kleinen und die Junggebliebenen als kleine Modedesigner ausprobieren und für Prinzessinnen und Prinzen neue Gewänder gestalten.

Und wer sich auf Elizabeths Spuren begeben möchte, kann mit einem Entdeckerbogen durch die Ausstellung streifen und detektivisch interessante Fragen lösen.

Eine Viertelstunde für die Kunst

Wer auf kurze, unterhaltsame Weise mehr erfahren will über Prinzessin Elizabeth, der das Sommerpalais Greiz seine Jubiläumsausstellung „Her Royal Highness Princess Elizabeth - 250. Geburtstag einer leidenschaftlichen Sammlerin“ widmet, ist bei den Impulsführungen dienstags um 12.30 Uhr genau richtig. Dabei werden interessante Aspekte rund um Elizabeth und ihre Familie in den Fokus gerückt. Die Führungen, selbstverständlich unter Einhaltung der derzeit gültigen Infektionsschutzbestimmungen, wollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst und Kulturgeschichte schärfen. Herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen.

15.09.2020

Aufgestylt - Elizas Wirken als Landesmutter

22.09.2020

Die Landgräfin und der Hofmaler - Künstlerisches Wirken in der neuen Heimat

29.09.2020

Ein Wimpernschlag der Geschichte - Elizas Erbe



Kreisvolkshochschule startet ins Herbstsemester 2020

Kursangebot bedient vielfältige Wissensgebiete und Interessen

Auch an der Kreisvolkshochschule ging die Corona-Pandemie nicht spurlos vorbei und so mussten viele geplante Kurse im Frühjahr/Sommer ausfallen. Jetzt startet das Herbstsemester mit voller Kraft, das neben dem geplanten Programm um neue Angebote erweitert wurde. Alle aktuellen Kursangebote findet man auf der Homepage unter www.kvhs-greiz.de.

Bei Fragen zu den Kursen helfen die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule Greiz, Geschäftsstelle Greiz, Am Hainberg 1, Tel. 03661/6280-0 oder der Geschäftsstelle Zeulenroda, Otto-Grotewohl-Ring 38, Tel. 036628/82215 gern weiter.

Rechtzeitige Anmeldung zu Kursen und Vorträgen wird erbeten und ist persönlich, telefonisch, per E-Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de oder über die Homepage möglich.

Kursauswahl

Fachbereich Sprachen:

Englisch für Anfänger oder Fortgeschrittene, verschiedene Kurse am Vormittag oder Abend in Greiz, Zeulenroda und Weida

Spanisch für Anfänger oder Fortgeschrittene, verschiedene Kurse am Abend in Greiz und Weida



Spanisch für die Reise - Online-Kurs, Beginn: 12.09.2020, 5 Veranstaltungen, samstags von 9 bis 13 Uhr, PC mit Internetzugang, Mikrophon und Kamera erforderlich

Italienisch für die Reise, Beginn: 07.11.2020, 5 Veranstaltungen, samstags von 8.30 bis 13.30 Uhr in Greiz

Fachbereich Kultur:

Töpfern, Beginn: 14.09.2020, 10 Veranstaltungen, montags von 19 bis 21 Uhr, Ort: Waldhaus Töpferei oder Beginn: 23.09.2020, mittwochs von 17.30 bis 19.45 Uhr, Ort: Zeulenroda, Rötleyschule, VHS-Raum

Nähkurs für Jung und Alt, Beginn: 15.09.2020 oder 16.09.2020, 10 Veranstaltungen, montags oder mittwochs von 18.30 bis 20.45 Uhr, Ort: Greiz, KVHS

Malerei, Beginn: 15.09.2020, 10 Veranstaltungen, dienstags von 16 bis 18.15 Uhr oder von 18.15 bis 20.30 Uhr, Ort: Weida, RS „Max Greil“

Beginn: 01.10.2020, 12 Veranstaltungen, donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr, Ort: Zeulenroda, Rötleyschule, VHS-Raum

Goldschmieden-Tageskurs, am 10.10.2020, 10 bis 17 Uhr, Ort: Greiz, KVHS

Flechkurse mit Naturmaterialien, verschiedene Kurse als Abendveranstaltung in Greiz, Zeulenroda oder Weida

Vorträge:

Herbstkräuterwanderung, am 10.09.2020, 17 bis 18.30 Uhr, Ort: Waldhaus

Schüßlersalze, am 22.10.2020, 18.30 bis 20 Uhr, Ort: Zeulenroda, Förderzentrum Hohe Straße 121, Raum 206

Natürliche Heilmittel selbst herstellen, am 05.11.2020, 18.30 bis 20 Uhr, Ort: Weida, Rathaus

Spannende Erlebnisse vor der Haustür

Ferienfreizeit 2020 der Kreissportjugend macht auf Sport- und Spielangebote vor Ort aufmerksam

„Toll“, „voll cool“, „spannend“ und „zu kurz“, das waren die Einschätzungen von Josi, Ida, Lukas, Stella und Celina zur dritten und damit letzten Ferienwoche, die von den Jugendsportkoordinatoren im Kreissportbund Greiz, Daniel Kulhanek, Katja Hahn und Verena Zimmermann mit Unterstützung von Stephanie vom Jugendverein Römer, geplant und durchgeführt wurden.

Nachdem die erste Programmwoche immer mit Start und Ziel in Zeulenroda-Triebes stattfand und die zweite Woche in Greiz, ging es in der dritten Woche immer 8 Uhr in Weida los. Natürlich war das jeweilige Tagesziel immer geheim, dafür war dann die Überraschung

umso größer, egal ob es zum Klettern, Baden, Bogenschießen, in den Tierpark oder ins Kino, ins Labyrinth oder sogar in den Freizeitpark ging. Alles wurde ausprobiert und bei allem mit großer Begeisterung mitgemacht.

Als sich die Organisatoren am letzten Tag von allen Teilnehmern verabschiedeten, traf Clara mit ihrer Einschätzung wohl den Nagel auf den Kopf: „Es war mega cool und wenn es noch so eine Woche gäbe, wäre ich gern wieder dabei“.

Für die drei Jugendsportkoordinatoren ist solch ein Lob natürlich eine ganz besondere Motivation: „Wir werden versuchen dem Wunsch nachzukommen. Versprochen!“.



Tobias und Jason haben sichtlich viel Spaß bei ihrer Klettertour im Kletterwald Saalburg. (Foto: V. Zimmermann)

Neues Leben für alte Obstbäume Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen wird gefördert

Streuobstbestände werden seit langem nicht mehr wirtschaftlich genutzt. Unter heutigen Marktbedingungen ist die Bewirtschaftung nicht mehr kostendeckend. Wenn nicht schon verschwunden, verkommen diese Landschaftselemente zusehends. Aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege besteht jedoch ein erhebliches öffentliches Interesse am Erhalt dieses Kulturlandschaftsbiotops. Bis zu 5000 verschiedene Arten kann eine Streuobstwiese beherbergen. Ein Hotspot der Biodiversität!

Daher hat sich das Thüringer Umweltministerium zum Ziel gesetzt, dem negativen Entwicklungstrend entgegenzuwirken. Der Fokus liegt auf der Pflege und Sanierung der alten Obstbestände statt auf der Neuanlage von Streuobstwiesen. Die Ernennung dieses Lebensraumes in die höchste Prioritätsstufe im „Programm zur

Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Thüringen“ (kurz NALAP) ermöglicht eine Förderung von bis zu 100 Prozent für den Antragsteller. Die Förderinhalte sind nicht von vornherein festgelegt. Mögliche Förderinhalte umfassen u.a.

- die Entbuschung aufgelassener Streuobstwiesen
- den Sanierungsschnitt von hochstämmigen Obstbäumen (Bäume, die seit langer Zeit nicht mehr geschnitten worden sind)
- sonstige Maßnahmen, die zur Aufwertung der Streuobstwiese beitragen (z.B. Nistkästen für bedrohte Arten wie Steinkauz; Anlage von Steinhaufen für Zauneidechse)

Wer seiner Streuobstwiese zu neuem Leben verhelfen will, kann sich in der Natura-2000-Station „Osterland“ Unterstützung holen.

Kontakt: Tel.: 03762/44651

Greizer Hebammenteam begleitet durch „Dick und Dünn“

Werdende Eltern, die sich für die Geburt ihres Kindes im Kreiskrankenhaus Greiz entscheiden, erwartet ein fachkundiges Hebammenteam. Bereits zur Vorstellung können individuelle Termine zur Besichtigung des Kreißaales unter Tel.: 03661-463773 vereinbart werden. Dabei gewähren die Hebammen Einblicke in die Geburtsstation, beantworten Fragen und geben Tipps rund um Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge.

Zwar sind wegen der Corona-Beschränkungen die beliebten Kreißaalveranstaltungen nicht möglich, dafür hat das Hebammenteam so die Möglichkeit, die Besichtigung sehr individuell für die künftigen Eltern zu gestalten.

Natürlich kann die Mutter zur Geburt von einer Person begleitet werden, unter Beachtung der Hygienevorschriften. Für die jungen neuen Erdbewohner werden die Kinderarztvisiten direkt auf Station durchgeführt und es werden Familienzimmer angeboten.

Zwar sind wegen der Corona-Beschränkungen die beliebten Kreißaalveranstaltungen nicht möglich, dafür hat das Hebammenteam so die Möglichkeit, die Besichtigung sehr individuell für die künftigen Eltern zu gestalten.

Restaurant „Piazza“ am Krankenhaus öffnet jetzt auch am Wochenende

Für Besucher und Patienten des Kreiskrankenhauses Greiz besteht wieder die Möglichkeit, das Restaurant „Piazza“ auch am Wochenende zu besuchen. Schritt für Schritt, so sagt es Leiterin Stefanie Kuppe, wolle man zur Normalität zurückkehren,

selbstverständlich unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Infektionsschutzregeln.

Geöffnet ist die Cafeteria „Piazza“ Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr sowie Samstag/Sonntag von 12 bis 16 Uhr.

Tour Natur 2020

September

- 12. Kleine Koblode der Nacht, Wanderparkplatz Pöllwitzer Wald Neuärgerniß, 18.30 Uhr *
- 19. Geführter Rundgang durch den Fürstlich Greizer Park, 14.00 Uhr *
- 23. Etappenwanderung 2020 (Ganztageswanderung), Bushaltestelle Pausa Warte, 07.15 Uhr *
- 25. Koblode der Nacht und historische Unterkünfte, Wanderparkplatz an der Weißen Elster in Berga, 17.00 Uhr *
- 26. Wiesenpflege „Kölbelwiese“, Parkplatz Deutsche Eiche Zeulenroda, 07.30 Uhr *
- 26. NABU-Führung am Frießnitzer See, Aussichtsturm Frießnitzer See, 09.00 Uhr *
- 26. Tiere der Nacht hören, sehen und deren Lebensräume entdecken, Parkplatz Neumühle Ortsmitte, 17.00 Uhr *

Oktober

- 01. Naturschutzinformation Waldhaus, ab 11.00 Uhr *
- 02. Vortrag zum Vogel des Jahres 2020, Kirche St. Petri Dorna, 18.00 Uhr
- 10. Geführter Rundgang durch den Fürstlich Greizer Park, 14.00 Uhr *
- 10. Kreative und bunte Türkränze gestalten, Parkplatz AWO Seniorenpark Zeulenroda, 15.00 Uhr *

* Aufgrund von Hygienevorschriften durch die Corona-Situation sind besondere Hinweise zu beachten.

Informieren Sie sich zwingend vorher auf der unten aufgeführten Webseite.

Änderungen vorbehalten, nähere Informationen und Angaben zu möglichen Kosten unter:

www.natuerlich-vogtland.de/veranstaltungen

